

AGF Europa News

Aktuelles zur Familienpolitik aus Europa – Februar 2013

Inhalt

Neuigkeiten aus der COFACE	2
COFACE: Kommission muss Kampf gegen Kinderarmut ernst nehmen.....	2
Dokumentation der Dubliner COFACE-Tagung online.....	2
COFACE veröffentlicht Jahresbericht	2
Neuigkeiten aus den EU-Institutionen.....	2
Kommission schnürt Sozialinvestitionspaket – Empfehlung zu Kinderarmut enthalten	2
Europäisches Jahr 2014: Schriftliche Erklärung angenommen.....	3
Europäische Allianz für Familien erhält neuen Namen und Fokus	3
Kommission diskutiert Potential personenbezogener und haushaltsnaher Dienstleistungen.....	4
EU Institutionen verständigen sich zu Maßnahme gegen häusliche Gewalt.....	4
Weitere Nachrichten	4
Social Platform positioniert sich zu Europäischer Wirtschaftspolitik.....	4
„Right2Water“ erreicht als erste Europäische Bürgerinitiative (EBI) eine Million Unterschriften	4
Rechtliche Gleichstellung von gleichgeschlechtlichen Paaren	5
Berichte und Studien.....	5
OECD-Arbeitspapier zu väterlichem Engagement und kindlicher Entwicklung	5
Eurostat: Kinder sind stärker von Armut bedroht als Erwachsene	5
Neue Ausgabe der Sozial Agenda.....	6
Bevorstehende Veranstaltungen.....	6

Neuigkeiten aus der COFACE

COFACE: Kommission muss Kampf gegen Kinderarmut ernst nehmen

Als eine von acht unterzeichnenden Organisationen hat die COFACE (Confederation of Family Organisations in the European Union) Anfang Februar die Kommission dazu aufgefordert, die Kommissionsempfehlung zu Kinderarmut und Kindeswohl nicht zur Makulatur werden zu lassen. Die betreffende Empfehlung ist Teil des Sozialinvestitionspakets der Kommission, das diese am 20. Februar vorgelegt hat (siehe unten). Der Offene Brief der Gruppe an Sozialkommissar Andor legt insbesondere Wert auf fünf Kernpunkte: Erstens, eine starke EU-Führung bei der Umsetzung, die auf dem Prinzip aktiver Partnerschaft beruht. Zweitens, die Einbeziehung der Empfehlung in die EU2020-Strategie. Drittens, die Entwicklung einer EU-Roadmap zur Umsetzung der Empfehlung inklusive eines mehrjährigen Rahmenprogramms. Viertens, die Einbeziehung nationaler und regionaler Stakeholder und, fünftens, die Nutzung von EU-Fonds bei der Durchführung von Maßnahmen.

- [Offener Brief an Kommissar Andor vom 1. Februar 2013](#)

Dokumentation der Dubliner COFACE-Tagung online

Gemeinsam mit der Irischen Ratspräsidentschaft richtete die COFACE am 5. und 6. Februar in Dublin die Konferenz „Vulnerable Families – What can Europe do?“ aus. Thematische Schwerpunkte waren: Gesundheit, soziale Ausgrenzung, Arbeitslosigkeit sowie eltern- und familienunterstützende Dienstleistungen. Auf den Webseiten der COFACE finden sich nun alle Vorträge sowie Fotos und weiteres Material zur Konferenz.

- [Tagungsdokumentation auf den COFACE-Webseiten](#)

COFACE veröffentlicht Jahresbericht

Die COFACE hat am 19. Februar ihren Jahresbericht für 2012 veröffentlicht. Wichtige Meilensteine der Verbandstätigkeit des vergangenen Jahres waren die Übergabe der Geschäftsführung an Agnes Uherezky und die Kampagne für das Europäische Jahr 2014. Diese und weitere Highlights werden in der Broschüre aufgeführt, ergänzt um anschauliche Grafiken zu Organisation und Tätigkeiten der COFACE.

- [COFACE Jahresbericht \(englisch\)](#) 

Neuigkeiten aus den EU-Institutionen

Kommission schnürt Sozialinvestitionspaket – Empfehlung zu Kinderarmut enthalten

Um den sozialen Herausforderungen infolge der Wirtschafts- und Finanzkrise zu begegnen, hat die Europäische Kommission am 20. Februar ein Paket für Sozialinvestitionen vorgelegt. Es soll den Mitgliedstaaten Leitlinien für eine effizientere und effektivere Sozialpolitik bieten. Unter Sozialinvestitionen versteht die Kommission Leistungen und Dienste, die die Fähigkeiten und Qualifikationen der Menschen stärken. Die Initiative stützt sich auf wissenschaftliche Erkenntnisse, die belegen, dass in EU-Mitgliedstaaten mit höheren Sozialinvestitionen weniger Menschen von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedroht sind und dort insgesamt ein höheres Bildungsniveau, eine höhere Beschäftigungsquote und eine positivere

wirtschaftliche Entwicklung herrschen. Das Paket fügt sich ein in eine Reihe von Kommissionsinitiativen ein, die den Mitgliedstaaten Leitlinien für notwendige Reformen anbieten, um die Europa-2020-Ziele zu erreichen.

Zum Paket gehört neben Arbeitspapieren zu Themen wie Demografie, soziale Dienstleistungen, Langzeitpflege und Gesundheit im Allgemeinen eine Empfehlung zur Bekämpfung der Kinderarmut. Unter dem Titel „Investing in children: breaking the cycle of disadvantage“ (In Kinder investieren: den Kreislauf der Benachteiligung durchbrechen) werden die Mitgliedstaaten aufgefordert, einen integrierten Ansatz beim Kampf gegen Armut und soziale Ausgrenzung von Kindern zu verfolgen. Die Kommission hat dafür Leitprinzipien formuliert und drei tragende Säulen identifiziert sowie mit Maßnahmen unterfüttert: Erstens, den Zugang zu ausreichenden Ressourcen. Zweitens, den Zugang zu bezahlbaren Dienstleistungen und, drittens, das Recht von Kindern auf Teilhabe.

Die COFACE bewertet das Papier als Rückenstärkung für die Lobbyarbeit der Familienorganisationen bei den nationalen Regierungen. Seit 2011 war die COFACE im Beratungsprozess zur Empfehlung involviert und begrüßt nun das Dokument in all seinen Punkten. Insbesondere hebt der Verband hervor, dass Prävention und frühe Intervention als Teil einer integrierten Sozialpolitik eine wichtige Rolle bei der Bekämpfung von Kinderarmut spielen müssen.

- [Empfehlung der Kommission zur Bekämpfung der Kinderarmut \(englisch\)](#) 
- [Pressemitteilung der Kommission vom 20. Februar 2013](#)
- [Erste Bewertung durch die Social Platform und einzelne Mitglieder](#)

Europäisches Jahr 2014: Schriftliche Erklärung angenommen

Am 7. Februar hat das Europäische Parlament die Schriftliche Erklärung Nr. 32 angenommen, die sich dafür einsetzt, 2014 als Europäisches Jahr zur Vereinbarkeit von Beruf und Familienleben (EY2014) zu erklären. Mit 388 Unterzeichnern konnte die Erklärung die erforderliche Mehrheit der Parlamentarier gewinnen, sodass sich das europäische Parlament damit für ein entsprechendes Europäisches Jahr 2014 einsetzt. Mit der schriftlichen Erklärung wurde somit ein wichtiger Meilenstein in Richtung Europäisches Jahr 2014 genommen. Die COFACE hatte sich stark für die Initiative eingesetzt. Auch die aktuelle irische Ratspräsidentschaft unterstützt Europäisches Jahr zur Vereinbarkeit von Beruf und Familienleben.

- [Pressemitteilung der COFACE vom 8. Februar 2013](#)
- [EY 2014 Kampagnenblog](#)

Europäische Allianz für Familien erhält neuen Namen und Fokus

Im Zusammenhang mit der Kommissionsempfehlung „Investing in children: breaking the cycle of disadvantage“ (In Kinder investieren: den Benachteiligungskreislauf durchbrechen) erhält die bei der Kommission angesiedelte Europäische Allianz für Familien einen neuen Namen: European Platform for Investing in Children“ (Europäische Plattform für Investitionen in Kinder). Damit ist auch eine stärkere Ausrichtung auf die Situation von Kindern verbunden. Im Laufe des März soll der neue Internetauftritt der Plattform an den Start gehen.

- [Website der Allianz für Familien](#)

Kommission diskutiert Potential personenbezogener und haushaltsnaher Dienstleistungen

Die Kommission befindet sich im Dialog mit Stakeholdern aus Zivilgesellschaft und Mitgliedstaaten, um das Potential personenbezogener und haushaltsnaher Dienstleistungen auszuloten. Dabei geht es um die Frage, inwiefern solche Dienstleistungen einerseits zu einer besseren Work-Life Balance und andererseits zur Entstehung von Jobs, insbesondere für niedriger Qualifizierte, beitragen können. Darüber hinaus werden mit einem Ausbau dieses Bereichs Hoffnungen auf eine verbesserte Pflege- und Betreuungssituation verbunden. Am 30. und 31. Januar hatte die Kommission zu einer Konferenz zum Thema eingeladen, deren Vorträge nun auf den Webseiten der Kommission zu finden sind.

- [Website der Kommission zur Veranstaltung vom 30./31. Januar](#)

EU Institutionen verständigen sich zu Maßnahme gegen häusliche Gewalt

Der Ministerrat und das Europäische Parlament haben bei einem informellen Austausch beschlossen, die Kommissionsinitiative für einen stärkeren Schutz von Frauen, die von häuslicher Gewalt betroffen sind, zu unterstützen. Konkret geht es darum, dass einstweilige Verfügungen, die in einem EU-Mitgliedstaat ausgesprochen wurden, auch in den anderen EU-Staaten gelten sollen. Der Entwurf wird nun in den EU-Gesetzgebungsprozess eingebracht.

- [Pressemitteilung der Kommission vom 19. Februar 2013](#)

Weitere Nachrichten

Social Platform positioniert sich zu Europäischer Wirtschaftspolitik

Anlässlich des ersten von zwei für 2013 geplanten Treffen mit Europaparlamentariern aus dem Ausschuss für Beschäftigung und Soziales hat die Social Platform – ein Zusammenschluss von europäischen NGOs, darunter die COFACE – ein Positionspapier veröffentlicht, das sich mit Fragen der Europäischen Wirtschaftspolitik auseinandersetzt. Das 15-seitige Papier fasst die Positionen der europäischen Verbände aus dem Sozialbereich zu Themen wie der EU2020-Strategie, dem Sozialinvestitionspaket der Kommission oder dem Ausbau sozialer Dienstleistungen übersichtlich zusammen.

- [Social Platform: Social dimension of European Economic Governance: Position paper](#) 

„Right2Water“ erreicht als erste Europäische Bürgerinitiative (EBI) eine Million Unterschriften

Die Bürgerinitiative Right2Water (Recht auf Wasser) konnte am 11. Februar verkünden, dass sie die Millionengrenze an Unterschriften überschritten hat. Erstmals könnte es nun gelingen, dass eine Europäische Bürgerinitiative (EBI) die notwendigen Hürden überspringt. Die nötige Gesamtzahl an Unterschriften wurde mit 1 Mio. bereits erreicht, jedoch fehlen noch die benötigten Quoren in einigen EU-Mitgliedstaaten. Die Organisatoren fordern die Europäische Kommission dazu auf, einen Gesetzesvorschlag vorzulegen, „der das Menschenrecht auf Wasser und sanitäre Grundversorgung entsprechend der Resolution der Vereinten Nationen durchsetzt und eine funktionierende Wasser- und Abwasserwirtschaft als existenzsichernde öffentliche Dienstleistung für alle Menschen fördert.“

Seit April letzten Jahres verfügt die europäische Zivilgesellschaft mit der EBI über ein neues Beteiligungsinstrument, um ein Thema auf die politische Agenda zu setzen (siehe [Europa News 4/2012](#)).

Hierzu müssen eine Million Unterschriften aus mindestens sieben unterschiedlichen EU-Mitgliedstaaten gesammelt werden.

Die Meldung steht in engem zeitlichen Zusammenhang mit einer Initiative des EU-Binnenmarktkommissars Barnier zur so genannten Konzessionsrichtlinie, die die Bedingungen der Ausschreibung kommunaler Wasserversorgung neu regeln soll und stark umstritten ist.

- [Webauftritt der Kampagne Right2Water](#)

Rechtliche Gleichstellung von gleichgeschlechtlichen Paaren

In verschiedenen europäischen Ländern gab es im vergangenen Monat Nachrichten bezüglich der Gleichstellung von gleichgeschlechtlichen Paaren und ihren Familien. Nach einer kontroversen Debatte hat die französische Nationalversammlung am 12. Februar die Öffnung der Ehe und des Adoptionsrechts für gleichgeschlechtliche Paare beschlossen. Das englische Unterhaus hatte zuvor ebenfalls für den Zugang zur Ehe für gleichgeschlechtliche Paare gestimmt. In beiden Fällen steht die Abstimmung in der zweiten Parlamentskammer noch aus.

In Deutschland hat am 12. Februar das Bundesverfassungsgericht entschieden, dass gleichgeschlechtliche Paare in eingetragener Lebenspartnerschaft von der so genannten Sukzessivadoption nicht wie bisher ausgeschlossen werden dürfen. Dabei handelt es sich um die Adoption angenommener Kinder eines Lebenspartners durch den jeweils anderen Lebenspartner.

- [Pressemitteilung des britischen Unterhauses vom 5. Februar 2013](#)
- [Parlamentsprotokoll der französischen Nationalversammlung vom 12. Februar 2012](#)
- [Pressemitteilung des Bundesverfassungsgerichts vom 19. Februar 2013](#)

Berichte und Studien

OECD-Arbeitspapier zu väterlichem Engagement und kindlicher Entwicklung

Anhand empirischer Daten aus Großbritannien, Australien, Dänemark und den USA untersuchen die Autoren und Autorinnen des OECD-Arbeitspapier „Fathers' Leave, Fathers' Involvement and Child Development“ den Zusammenhang zwischen Vaterschaftsurlaub, väterlichem Engagement und der Kindesentwicklung. Die Untersuchung kommt zu dem Ergebnis, dass Väter, die eine Auszeit von mindestens zwei Wochen nehmen, sich auch anschließend stärker in die Kindererziehung einbringen. Ein Zusammenhang zwischen dem erzieherischen Engagement und einer erfolgreicherer Entwicklung des Kindes ließe sich zwar nachweisen, aber nur in sehr schwacher Ausprägung. Dabei komme es wohl eher auf die Qualität der gemeinsam verbrachten Zeit an, als auf deren Quantität, so die Autorengemeinschaft.

- [Arbeitspapier „Fathers' Leave, Fathers' Involvement and Child Development“ in der OECD iLibrary](#)

Eurostat: Kinder sind stärker von Armut bedroht als Erwachsene

Am 26. Februar veröffentlichte das europäische Statistikamt aktuelle Zahlen, nach denen die Altersgruppe der Unter-18-jährigen mit einem Anteil von 27 Prozent stärker von Armut und sozialer Ausgrenzung bedroht sind, als die 18-64-jährigen (24 Prozent) und die Über-65-jährigen (21 Prozent). Die höchsten Werte weisen Kinder und Jugendliche in Bulgarien (52 Prozent), Rumänien (49 Prozent) und Lettland (44 Prozent) auf. Schweden, Dänemark und Finnland (je 16 Prozent) verzeichnen die geringsten Anteile.

Die Zahlen zeigen außerdem, dass die Armutsgefährdung von Kindern und Jugendlichen stark vom Bildungsgrad der Eltern abhängt. Auch wenn mindestens ein Elternteil im Ausland geboren wurde, steigt in der Regel die Armutsgefährdung.

- [Ausführliche Pressemitteilung von Eurostat vom 26. Februar 2013](#)

Neue Ausgabe der Sozial Agenda

Die 32. Ausgabe der „Sozial Agenda“ ist Anfang Februar erschienen und beschäftigt sich zentral mit der Erfassung und Analyse von Beschäftigungs- und Sozialdaten in Europa. Weitere Themen sind beispielsweise der Jahreswachstumsbericht 2013 sowie die Arbeitsmarktsituation für Jugendliche. Seit 2002 widmet sich die Kommissionszeitschrift Sozial Agenda aktuellen sozialpolitischen Themen auf EU-Ebene.

- [Sozial Agenda Nr. 32](#) 

Bevorstehende Veranstaltungen

- Konferenz des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses [Civil Society Day 2013](#) (6. März 2013, Brüssel)
- Public Policy Exchange Tagung [Employment and Social Inclusion in Europe: Innovative Solutions for Disadvantaged Groups](#) (19. März 2013, Brüssel)
- Konferenz des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses (EWSA) [The Gender Dimension in the Europe 2020 Strategy](#) (22. März 2013, Brüssel)
- EWSA: [European Citizens' Initiative Day](#) (9. April 2013, Brüssel)
- Runder Tisch, AGE Plattform Europa und Eurochild: [Grandparents' Care and Support in Europe](#) (24. April 2013, Brüssel)
- Runder Tisch, Eurochild und UNESCO: [Family and Parenting Support](#) (7. Mai 2013, Brüssel)
- Internationaler Tag der Familie: COFACE Buchpräsentation [No time for children](#) (15. Mai 2013, Brüssel)
- COFACE Konferenz zu Internetmobbing (28. Mai, Madrid)
- European Social Network: [Transforming Lives! Reshaping services for a changing society](#) (17.-19. Juni 2013, Dublin)
- Konferenz (Eurofound u.a.) [Work, Wellbeing and Wealth: Active ageing at work](#) (26.-28. August 2013, Helsinki)
- Eurochild Jahreskonferenz 2013 [„Promoting well-being in an inclusive Europe through children's participation“](#) (13.-15. November 2013, Mailand)

Die **Arbeitsgemeinschaft der deutschen Familienorganisationen (AGF) e.V.** ist der Zusammenschluss des Deutschen Familienverbands (DFV), der Evangelischen Aktionsgemeinschaft für Familienfragen (eaf), des Familienbundes der Katholiken (FDK), des Verbands alleinerziehender Mütter und Väter (VAMV) und des Verbands binationaler Familien und Partnerschaften (iaf).

Die Familienverbände setzen sich mit ihren jeweiligen Schwerpunkten für die Interessen und Rechte von Familien ein. Die AGF formuliert die gemeinsamen Anliegen ihrer Mitgliedsverbände und ist mit ihren Tätigkeiten eine aktive Partnerin in Politik und Gesellschaft. Sie setzt sich mit politischer Lobbyarbeit für die Belange der Familien ein und fördert den Dialog und die Kooperation der familienpolitischen Organisationen sowie den Verantwortlichen der Familienpolitik auf nationaler und internationaler Ebene. Ihr Ziel ist die Verbesserung der Rahmenbedingungen für Familien in Deutschland und Europa. Die AGF ist Mitglied der COFACE (Confederation of Family Organisations in the European Union).



AGF e.V. · Courbièrest. 12, 10787 Berlin · Web: <http://ag-familie.de> · Tel.: +49 (0) 30 21962-746
E-Mail: europa@ag-familie.de · Redaktion: Christine Ludwig, Sven Iversen (v.i.S.d.P.)